

»Let's Get Sustainable: Art, Design, and Architecture«

Ökologie und Nachhaltigkeit in Kunst, Design und Architektur

Das Symposium findet online über zoom statt. Anmeldung und Anforderung des zoom-Links unter forum@muthesius.de
Für eine ausführliche Übersicht des Programms mit Abstracts und CV's siehe Seiten 3-8

Mittwoch, 26.01.2022

19:00 *Eröffnung des Symposiums durch Präsident Arne Zerbst*

Abendvortrag (Keynote)

Daniel Falb:
Akzeleration der Natur

Donnerstag, 27.01.2022

9:30 *Einführungsvortrag*
Tobias Bayr:
Between worry and hope: On which path is international climate protection?

10:15 *kurze Pause*

Sektion I

10:30 **Christiane Kruse:**
Einführung Sektion I

10:45-11:45 **Barbara Lange:**
Das Versprechen der Kunst. Konzepte für ein Ressourcen bewusstes Verständnis bei künstlerischen Eingriffen in ökologische Desaster

Max Schwitalla:
Von vertikalen Hüllen zu horizontaler Entfaltung

Gertrud Hüwelmeier:
Ecologies, Art, and Urban Space in Late Socialist Vietnam

11:45 *Pause; Möglichkeit zu Breakout Sessions zur Vorbereitung der Diskussion*

12:15 *Diskussion mit den drei Vortragenden*

12:45 *Mittagspause*

Sektion II

14:30 **Antje Majewski:**
Einführung Sektion II

14:45-15:45 **Aleksandra Jach:**
Culture for Climate: greening the cultural sector

Regine Rapp:
At the Edge. Hybrid Art and Artistic Research in Times of Ecological Mega-Crisis

Lena Johanna Reisner:
The omnipresence of hydrocarbons and the in/visibility of production

15:45 *Pause; Möglichkeit zu Breakout Sessions zur Vorbereitung der Diskussion*

16:15 *Diskussion mit den 3 Vortragenden*

17:00 *Künstlergespräch*
Elia Nurvista mit Antje Majewski

Freitag, 28.01.2022

9:30 **Einführungsvortrag:**
Boniface Mabanza Bambu:
»Umwelt« für eine zukunftsfähige Welt dekolonial denken.

Sektion III

10:15 **Sandra Schramke:**
Einführung Sektion III

10:30-11:30 **Frauke Gerstenberg:**
Daily Exercises for change

Julia von Mende:
Vom Coffee-to-go im entgrenzten Haushalt zu einer Empirie der Alltagspraktiken

Sandra Bartoli/Silvan Linden:
Licht Luft Scheisse - Archaeologies of Sustainability

11:30 *Pause; Möglichkeit zu Breakout Sessions zur Vorbereitung der Diskussion*

12:00 *Diskussion mit den 3 Vortragenden*

12:30 *Mittagspause*

14:00-14:45 *Künstlergespräch*
Andreas Greiner mit Antje Majewski

Sektion IV

14:45 **Annika Frye:**
Einführung Sektion IV

15:00-16:00 **Emile De Visscher:**
material becomings, designing with and for activity

Christoph Storm:
Circular Store

Kerstin Mayer:
Kein Material ist illegal? Nachhaltige Materialwahl im Designkontext

16:00 *Pause; Möglichkeit zu Breakout Sessions zur Vorbereitung der Diskussion*

16:30 *Diskussion mit den 3 Vortragenden*

26.01.2022 – 13.02.2022

Brunswiker Pavillon
Brunswiker Straße 13
24103 Kiel

**»The World is not enough, but it is
such a perfect place, my love«**

Eröffnung: Dienstag,
25.1.2022 18:00 Uhr

Ausstellung der Klassen Antje Majewski und Almut Linde,
kuratiert von Sven Christian Schuch

Ausführliches Programm mit Abstracts und CV's

Mittwoch, 26.01.2022

19:00

Eröffnung des Symposiums durch Präsident Arne Zerbst

Abendvortrag (Keynote)

Daniel Falb: Akzeleration der Natur

Dr. Daniel Falb ist Lyriker und Philosoph. Er lebt in Berlin. Falb veröffentlichte vier Gedichtbände, zuletzt Orchidee und Technofossil (kookbooks 2019). Daneben arbeitet er zur Anthropozäntheorie. Nach Geospekulationen (2019) erschien im Herbst 2021 COVID und Lebensform bei Merve. www.danielfalb.net

Donnerstag, 27.01.2022

9:30

Einführungsvortrag

Tobias Bayr: Between worry and hope: On which path is international climate protection?

A holistic view on the global problems makes clear, that climate crisis, species extinction, overuse of resources and social injustice are all symptoms of the same crisis. So, the bad news is that at the political and societal level we are mainly symptom-fighting at the moment and this is one important cause why we have not made much progress on global issues in the recent decades. But there is also hope, that this may change in near future.

Dr. Tobias Bayr is a scientific researcher (Postdoc) at Geomar/ Kiel, Forschungsbereich 1: Ozeanzirkulation und Klimadynamik, FE Maritime Meteorologie.

10:15

kurze Pause

Sektion I

10:30

Christiane Kruse: Einführung Sektion I

10:45 - 11:45

Barbara Lange: Das Versprechen der Kunst. Konzepte für ein Ressourcen bewusstes Verständnis bei künstlerischen Eingriffen in ökologische Desaster

»Broken Nature«: so lautete der Titel der XXII. Triennale von Mailand, die 2019 unter den Vorzeichen fortschreitender Klimaerwärmung, steigender CO₂-Produktion, Trinkwasserknappheit und Überbevölkerung – um nur einige der gravierenden Problemfelder zu nennen – stattfand und die den Anspruch verfolgte, die Potenziale von Design und Urbanistik zur Ursachenbekämpfung und Gestaltung besserer Lebensbedingungen auszuloten. Die Ausstellung machte nicht nur mit einer Vielzahl und Vielfalt von Vorschlägen für Produkt- und Raumgestaltung bekannt und brachte diese szenografisch in sinnstiftende Zusammenhänge. Sie plädierte dabei auch dafür, Impulse aus der Kunst ernst zu nehmen. Ausgehend von der Ausstellung und historischen Vorläufern wird im Vortrag dieses Versprechen der Kunst genauer in den Blick genommen.

*Dr. Barbara Lange, Professorin für Kunstgeschichte, studierte auch Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Vergleichende Literaturwissenschaft und Erziehungswissenschaft. Nach einer Dissertation in Bonn über das Naturverständnis in der deutschsprachigen Kunstkritik im ausgehenden 19. Jahrhundert und Tätigkeiten im Bonner Ausstellungs- und Museumsbetrieb war sie von 1989 bis 1995 Wissenschaftliche Assistentin am Kunsthistorischen Institut in Kiel, wo sie sich mit einer Untersuchung über das gesellschaftsreformerische Konzept von Joseph Beuys habilitierte. Von 1998 - 2006 war sie Professorin für Kunstgeschichte der Moderne an der Universität Leipzig, 2006 folgte sie einem Ruf auf den Lehrstuhl für Kunstgeschichte in Tübingen. Ihr Forschungsschwerpunkt ist neben Bildtheorie die Rolle von Kunst und Künstler*innen für das Verständnis von Identität in der Moderne, wozu nicht zuletzt Fragen der Ökologie gehören. In dem Zusammenhang leitete sie bis 2020 ein von der DFG gefördertes Projekt zu den Potenzialen von Kunst im Europa der Nachkriegszeit, aus dem nach dessen Ende vor wenigen Wochen der Arbeitskreis »Postwar Futures« im Ulmer Verein hervorgegangen ist.*

Max Schwitalla: Von vertikalen Hüllen zu horizontaler Entfaltung

Seitdem der Mensch die Höhlen verlassen hat, beruht die Produktion von Architektur meistens auf der Annahme, dass man Innenraum umhüllen soll. Was wäre, wenn wir - vor dem Hintergrund des drängenden globalen Bedarfs an urbaner Verdichtung im menschlichen Maßstab - stattdessen Außenräume ‚aushöhlen‘ würden? Dafür wäre der Fluss von Licht, Luft und Menschen als subtraktives Gestaltungsprinzip geeignet.

Max Schwitalla, geb. 1980, Architekturstudium 2000-2006 an der Universität Stuttgart und ETH Zürich mit Abschluss Dipl. Arch. ETH. / Master of Science ETH. 2004-2005 Mitarbeit bei Rem Koolhaas/OMA in Rotterdam und NYC. 2007-2011 Freier Mitarbeiter bei GRAFT in L.A. und Berlin sowie bei HENN, Berlin als Entwurfsarchitekt u.a. verantwortlich für Großprojekte in China. 2012 Gründung Studio Schwitalla in Berlin mit dem Design- und Forschungsschwerpunkt zukünftige urbane Mobilität und Stadtentwicklung. Kooperationen mit Forschungspartnern und Mobilitäts-experten wie Schindler Aufzüge, Ebikon; Audi, Ingolstadt; e.GO Mobile, Aachen und Fraunhofer IAO/CERRI, Berlin.

Gertrud Hüwelmeier: Ecologies, Art, and Urban Space in Late Socialist Vietnam

Focusing on policies aiming to create a »clean and green« city, this presentation highlights different visions of various actors about how to deal with the environment in Hanoi, the capital of socialist Vietnam. Based on ethnographic fieldwork in the metropole, I will explore two cases, namely the »Tree Hug Movement« and an urban art project grappling with environmental pollution.

Dr. Gertrud Hüwelmeier (PhD and Privatdozentin) is an anthropologist and Senior Research Fellow at the Humboldt-Universität zu Berlin. She published widely about religion, media and materiality. In her ethnographic fieldwork, she focussed on social, religious and economic ties between Vietnamese in Germany and Vietnam. Currently, she is working on »Urban Ecologies in South East Asia – Humans, Environment and Ghosts in the City«, a research project funded by the German Research Foundation.

11:45 *Pause; Möglichkeit zu Breakout Sessions zur Vorbereitung der Diskussion*

12:15 *Diskussion mit den drei Vortragenden*

12:45 *Mittagspause*

Sektion II

14:30 **Antje Majewski: Einführung Sektion II**

14:45 - 15:45 **Aleksandra Jach: Culture for Climate: greening the cultural sector**

Culture for Climate is a grassroots initiative aimed at greening the cultural sector. The group consists of employees of cultural institutions, NGOs, local authorities, and independent artists and curators. Our aim is to promote pro-environmental attitudes without shaming and making accusations that what is done is insufficient or inadequate. We believe that in the face of the urgency of the challenges associated with the climate catastrophe it is better to begin taking an action, however modest it may be, rather than do nothing. We deeply believe in individual and collective agency and that it is possible to implement changes in areas which we can influence, while at the same time trying to expand those boundaries, combining common efforts.

Art historian, curator, facilitator, coach, educator. For 10 years she has specialised in environmental issues in the field of culture. She carried out projects concerning good neighbourliness, interspecies relationships, ecosystem protection, participation of women in pro-environmental movements. She specialises in creating visual and textual narratives concerning the climate crisis. Recently, she has been involved in an energy transformation project (<http://buriedsun.com>). One of the heroines of ›Women for climate‹ inspirator (<https://www.kobietydoklimatu.pl>). Passionately engaged in facilitating, coaching and training, not only those dealing with climate issues. Member of Museums for Climate group and Culture for Climate collective.

Regine Rapp: At the Edge. Hybrid Art and Artistic Research in Times of Ecological Mega-Crisis

As a constructive answer to our current ecological complexities – climate crisis, extinctions of species and ecosystem loss – a new generation of artists, hybrid artists, have sought out territory for research and activism across disciplines. They combine artistic practice, as it has developed over the last 60 years, with critical theory from philosophy, media studies and science and technology studies (STS), and perhaps more importantly an engaged use of new software and hardware technologies, but also of biotechnology and an engaged use of the natural sciences (especially biology and chemistry) as tools for creative production. In my talk I will present three artistic positions – Sonia Levi, Kat Austen and Alinta Krauth – to exemplify critical artistic approaches towards modes of care and especially more-than-human modes of perception in our current ecological mega-crisis. Along with it goes a socio-political and bio-political critique as well as the bio-philosophical discourses that deal directly with the multiple ecological crises we face today. The selected examples will also show how the classical laboratory and exhibition spaces are functionally, performatively challenged.

Regine Rapp M.A. is an art historian, curator and co-director of Art Laboratory Berlin. Her current research focuses on installation art, artists' books, hybrid art, and art & science collaborations. As a research associate at Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, she has taught art history. She researches, curates, teaches and publishes on 21st century art at the interface of science and technology. In these thematic areas she has conceived and curated numerous concepts at Art Laboratory Berlin (Nonhuman Subjectivities, Nonhuman Agents and others).

Lena Johanna Reisner: The omnipresence of hydrocarbons and the in/visibility of production

Despite the ubiquity of hydrocarbons and petroleum derived products in post-industrial societies their presence is often thought of and described as invisible. This lecture will look at how artists and filmmakers operate within geographies of extraction, places of transit, and consumption, to render visible and negotiate the social and environmental implications of the global oil economy.

Lena Johanna Reisner is an interdependent curator based in Berlin. She is currently planning an exhibition titled Fossil Experience, due to open in April 2022 in Berlin.

15:45 *Pause; Möglichkeit zu Breakout Sessions zur Vorbereitung der Diskussion*

16:15 *Diskussion mit den 3 Vortragenden*

17:00 *Künstleringespräch*

Elia Nurvista mit Antje Majewski

Elia Nurvista (1983) interested in exploring a wide range of art mediums with an interdisciplinary approach and focus on the discourse of food. Through food, she intends to scrutinize power, social and economic inequality in this world.

In 2015 she initiated Bakudapan food study group with colleagues from different disciplines such as anthropology and philosophy. Bakudapan runs with the principle of complementarity and camaraderie between the members. With Bakudapan she has conducted research on food within the socio-political and cultural context.

She has participated in several exhibitions including Dhaka Art Summit in Dhaka (2020), Karachi Biennale in Karachi (2019) and 'The 9th Asia Pacific Triennial of Contemporary Art', at QAGOMA, Brisbane (2018) among others. She also curated Jogja Biennale Equator VI; Indonesia with Oceania (2021), ADAM LAB at TPAC (Taipei Performing Arts Center) with Transient Collective (2020), and solidarity platform about Land, Water, Farming, Food : Struggle for Sovereignty, which initiated by Bakudapan and Bodies of Power/ Power for Bodies (2020/2021).

9:30

Einführungsvortrag:

Boniface Mabanza Bambu: »Umwelt« für eine zukunftsfähige Welt dekolonial denken.

Dr. Boniface Mabanza Bambu wurde in der Demokratischen Republik Kongo unter der Militärdiktatur Mobutus geboren, Studium der Philosophie, Literaturwissenschaften und Theologie in Kinshasa, Promotion an der Universität Münster zum Thema »Gerechtigkeit kann es nur für alle geben. Globalisierungskritik aus afrikanischer Perspektive«, Ausbildung in Konfliktmanagement bei der Akademie für Konfliktransformtion in Bonn. Koordinator der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika in der Werkstatt Ökonomie/Heidelberg seit 2008 mit den Schwerpunktthemen Handelspolitik, Rohstoffpolitik und Globalisierung. Trainer für Entwicklungspolitik, Antirassismus und Empowerment für verschiedene Institutionen. Er ist aktiv in zahlreichen Netzwerken der Afrikanischen Diaspora in Deutschland und Europa, hat zahlreiche Artikel zu verschiedenen afrika-relevanten Themen veröffentlicht, war Gastprofessor an der Goethe Universität/Frankfurt und eines der 24 Mitglieder der Nationalen Fachkommission Fluchtursachen der Bundesregierung von Oktober 2019 bis Mai 2021.

Sektion III

10:15

Sandra Schramke: Einführung Sektion III

10:30-11:30 **Frauke Gerstenberg:** Daily Exercises for change

Nachhaltige Zukünfte zu entwerfen ist prozessual, interdisziplinär und prototypisch und beruht auf einem gemeinsamen Lernprozess. Dabei geht es nicht um ein sich zurück ziehen in alternative Nischen, sondern um ein sich nach vorne werfen, um ein Spekulieren um wünschenswerte Zukünfte für eine bessere Gegenwart und damit um ein Ringen zur nachhaltigen Veränderung von Stadt. Ein erweitertes Architekturverständnis zeigt auf, was eine räumliche Praxis beitragen kann, zu denken Architektur könnte neutral sein, ist für mich eine Illusion.

Frauke Gerstenberg, Gastprofessorin an der Muthesius Kunsthochschule, studierte Architektur in Berlin (UDK Berlin) und in Barcelona (ETSAB). Schwerpunkte ihrer Arbeit sind experimentelle Entwicklungs- und Raumkonzepte, künstlerische Interventionen und räumliche Narrative - immer mit starken Bezug zu der Frage, wie wir in Zukunft zusammenleben wollen.

Sie unterrichtete als wiss. Mitarbeiterin an der Technischen Universität München (2003-2009), war Gastdozentin 2016/17 am Hyperwerk Basel, Hochschule für Gestaltung und ist seit 2017 ist sie Gastprof.in in den Raumstrategien, Muthesius Kunsthochschule, Kiel. Sie ist Teil der Gruppe raumlaborberlin, der sie zusammen mit Markus Bader, Andrea Hofmann, Axel Timm, Benjamin Foerster-Baldenius, Francesco Apuzzo, Christof Mayer, Jan Liesegang und Florian Stirnemann angehört.

Als Gründungsmitglied der »Initiative - Haus der Statistik« arbeitet sie am Modellprojektes Haus der Statistik, Berlin seit 2015.

Julia von Mende: Vom Coffee-to-go im entgrenzten Haushalt zu einer Empirie der Alltagspraktiken

Ein Großteil unseres Handelns ist integriert in zusammenhängende Praktikenkomplexe, welche teilweise unreflektiert oder auch unbewusst vollzogen werden und vielfältigen Einflüssen unterliegen. Sie hinterlassen (kunst-)stoffliche Spuren. Anhand einer empirischen Untersuchung urbaner Essenspraktiken thematisiert der Beitrag das Wechselverhältnis von Privathaushalt, Stadt und Welt sowie die sich darin abzeichnenden Materialisierungen gesellschaftlicher Beschleunigung.

Dr.-Ing. Julia von Mende ist Architekturtheoretikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Urbanistik an der Bauhaus-Universität Weimar. Sie hat an der Architekturfakultät der RWTH Aachen promoviert und forschte im interdisziplinären Projekt »Die Anthropozän-Küche« am Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung. Ein interdisziplinäres Labor der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihr Forschungsinteresse liegt in empirischen Untersuchungen räumlicher Strukturen und Zusammenhänge sozialer Praktiken.

Sandra Bartoli/ Silvan Linden: Licht Luft Scheisse - Archaeologies of Sustainability

The ecological question is not new. Over a hundred years ago, conceptual models and practices were developed in reaction to increasing industrialization and urbanization, which still resonate with our current ideas of sustainability. These approaches reflected not only a systematic understanding of the interactions between humans and the environment, and between nature and technology, but also the growing awareness of a modernity that is depriving itself of the basis of life. Sandra Bartoli and Silvan Linden are the founders of the Büros für Konstruktivismus in Berlin. Together with Florian Wüst they are editors of the books *Licht Luft Scheisse - Archaeologies of Sustainability* and *Licht Luft Scheisse - Über Natur* (adocs Hamburg 2020). These publications are the outcome of an ongoing research project exploring an environmental history of architecture. In 2019 two homonymous exhibitions were curated by the trio, taking place in Berlin at the Botanical Garden Museum and the neue Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) in 2019. The project was financed by the German Federal Cultural Foundation and the Lotto Stiftung.

*Sandra Bartoli, professor at the Architecture Faculty of Munich University of Applied Sciences, is an architect and landscape architect and her research focuses on sites of the entanglement of nature and city, such as Tiergarten in Berlin, a transgressive example of place which leads to new definitions and models of what is »urban« under the challenge of the Anthropocene. Bartoli co-edited with Jörg Stollmann the book *Tiergarten: Landscape of Transgression* (Park Books 2019).*

*Silvan Linden is an architect and co-editor of the ongoing series *AG Architektur in Gebrauch* (adocs Verlag Hamburg), an architectural zine started by the office in 2014, in which »use« is explored as an aesthetic category that informs the development and transformation of architectural space. Linden is co-author of the book *La Zona - Index* (ngbk Berlin, 2012) and co-editor with Arno Brandlhuber of the architectural publication series *Disko 1-25* (AdBK Nürnberg 2006-2011). He was guest-professor and substitute professor (Vertretungsprofessor) at Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, he also taught at TU Berlin, the Greenwich University in London, and TU Braunschweig.*

11:30	<i>Pause; Möglichkeit zu Breakout Sessions zur Vorbereitung der Diskussion</i>
12.00	<i>Diskussion mit den 3 Vortragenden</i>
12:30	<i>Mittagspause</i>
14:00-14:45	Künstlergespräch Andreas Greiner mit Antje Majewski <i>Andreas Greiner, *1979, Aachen (DE), lebt und arbeitet in Berlin. Andreas Greiner arbeitet mit zeitbasierten Skulpturen unter Einbeziehung dynamischer und unkontrollierbarer Variablen. Zu seiner Praxis gehört es, sich mit möglichen Erweiterungen von klassischen Parametern in der Bildhauerei auseinanderzusetzen. Inhaltlich konzentriert er sich auf den Einfluss anthropogener Eingriffe in die Form und Evolution von »Natur« Er ist Teil der Künstlerkollektive A/A und Das Numen. 2019 hat Andreas Greiner das partizipative Projekt <i>waldfuermorgen e.V.</i> mitinitiiert, in dem Familien und Kinder auf einer Fläche von rund drei Hektar in der Nähe von Goslar Bäume pflanzen.</i>

Sektion IV

14:45 Annika Frye: Einführung Sektion IV

15:00-16:00 Emile De Visscher: material becomings, designing with and for activity

The Anthropocene era reveals the agentivity and activity of materiality. It seems difficult, from now on, to conceive matter as a stable, amorphous, independent and passive substance. Matter should rather be considered active, co-evolving, anisotropic, and unstable. What does this change for a designer, in its daily practice? From hylomorphism to transduction, from predefined shapes to open ended assemblages, Emile De Visscher explores the world of material transformations to highlight these practical and conceptual differences.

Dr. Emile De Visscher is an engineer, designer and design PhD. His work focuses on the invention of manufacturing processes and materials, which exhibits performative aspects without losing their functional outputs. He has notably developed Polyfloss, a plastic recycling machine inspired by cotton candy, or Petrification, a process for transforming cellulose into rock.

He holds a degree in mechanical engineering from Université Technologique de Compiègne (MA, 2009), a degree in design from Royal College of Art (MA, 2012) and a PhD in design from the SACRe program of Paris Sciences et Lettres (EnsAD, PhD, 2018). His work has been featured in over 40 exhibitions, won several awards, and resulted in a solo exhibition at the Musée des Arts et Métiers (Nouvelles Manufactures, 2018). Since 2019, he is a research associate at Humboldt Universität zu Berlin, in an interdisciplinary research cluster entitled Matters of Activity.

Christoph Storm: Circular Store

Stoffkreisläufe zu schließen und fossile Rohstoffe durch ökologische Alternativen zu ersetzen, klingt nach einer guten Idee. Leider ist das in der Praxis gar nicht so einfach. Welche Roh- und Reststoffe gibt es überhaupt? Und wo bekomme ich 3 kg Walnusschalen her, um meine ersten Versuche zu machen? Die Firma Schierbecker schließt mit ihrem Projekt »Circular Store« die Lücke zwischen Hersteller und Anwender. Der Fokus liegt dabei auf der hochwertigen Weiterverarbeitung von Reststoffen zu neuen Rohstoffen. Skalierbar, standardisiert und immer in Abstimmung mit den zukünftigen AnwenderInnen.

Christoph Storm gründete während des Politik- und BWL-Studiums mit einigen Mitstreitern ein Start Up um regionale Bio-Gartenerde zu produzieren und zu vertreiben. Das hat leider nicht so ganz geklappt, war allerdings sein Eintritt in die Rohstoff- und Biomasse-Welt. Nach einiger Zeit in der Kompostierung fing er 2019 bei Schierbecker in Felde an und kümmert sich hier um die Projektentwicklung im Bereich Circular Economy.

Kerstin Mayer: Kein Material ist illegal? Nachhaltige Materialwahl im Designkontext

Die Entwicklung neuer Produkte ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, bei der Designer*innen so früh wie möglich miteinbezogen werden sollten. Teil dieses Prozesses ist die Frage nach der Wahl des geeigneten Materials: Natürlich soll es nachhaltig sein - doch was bedeutet das überhaupt? Welche Materialien sind nachhaltig und welche nicht, oder ist die Frage vielleicht doch nicht so einfach zu beantworten? Wie können Designer*innen lernen, derart komplexe Entscheidungen zu treffen? Diesen Fragestellungen soll anhand praktischer Beispiele begegnet werden.

Dr. Kerstin Mayer ist promovierte Chemikerin. Sie forscht und lehrt an der Muthesius Kunsthochschule zu nachhaltigen Materialien im Bereich Industriedesign.

16:00 Pause; Möglichkeit zu Breakout Sessions zur Vorbereitung der Diskussion

16:30 Diskussion mit den 3 Vortragenden

Konzeption des Symposiums:

Dr. Annika Frye, Professorin für Designwissenschaft und -forschung

Dr. Christiane Kruse, Professorin für Kunstgeschichte und visuelle Kulturen

Antje Majewski, Professorin für Malerei

Dr. Sandra Schramke, Professorin für Szenografie und kuratorische Praxis

Muthesius Kunsthochschule, Kiel
Forum für Interdisziplinäre Studien
Legienstraße 35
24103 Kiel
forum@muthesius.de
